

SCHAFFEN UND SCHLAFEN

Weshalb ist man nicht früher darauf gekommen? Die Kombination eines Bürohauses mit einem Hotel ist in unseren Breiten heute noch eine Seltenheit. Der Business Komplex an der Strasse über den Sattel erregt mit einem kompakten Lösungsansatz Aufmerksamkeit

Text: Manuel Pestalozzi, Fotos: Architekten





Erdgeschoss

Am Standort, auf dem Chaltenboden, hoch über dem linken Sihlufer, befindet sich bereits eine Gewerbezone. Die Initianten des Projektes sehen im Neubau eine sinnvolle Bereicherung der bereits vorhandenen Bausubstanz und wittern Synergie-Effekte. Überzeugt vom Konzept ist - wen wundert's? - auch der Architekt Patric Simmen, der für die Projektierung des Neubaus zuständig war: Seine Simmengroup hat im Sihlpark eben neue Räumlichkeiten bezogen.

Klare Form

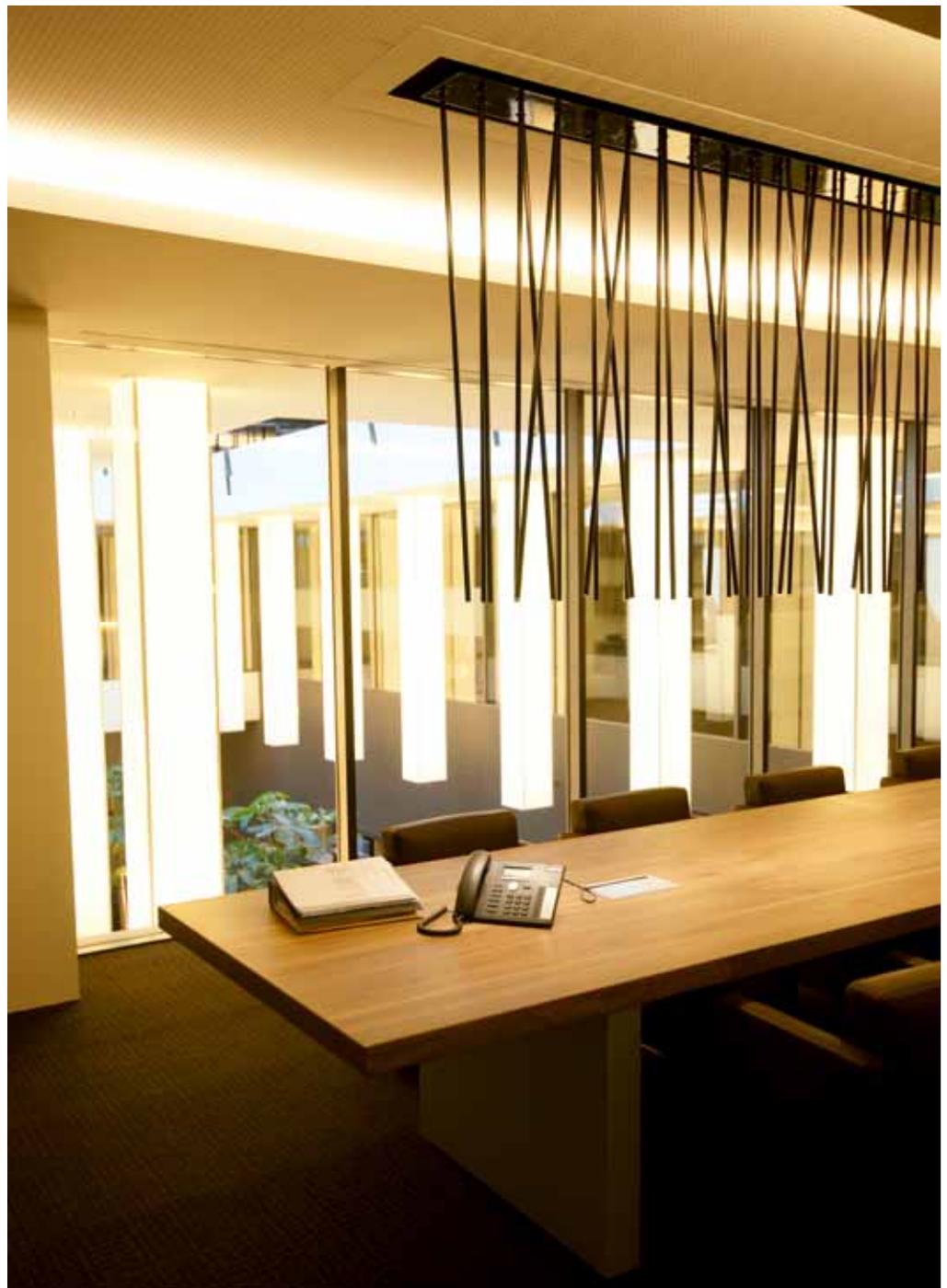
Mit Kantenlängen von rund 56 resp. 62 Metern nähert sich das kompakte, streng orthogonale Volumen im Grundriss einem Quadrat. Drei oberirdische Regelgeschosse werden von einem Attika- und einem noch etwas weiter eingerückten Technikgeschoss gekrönt. Daraus ergibt sich eine schon fast klassische Schlichtheit. Die beträchtliche Gebäudetiefe wird durch ein zentrales Atrium, das ab dem 2. Obergeschoss in einen Innenhof übergeht ergänzt - und schon fast denkt man an Schinkels Bauakademie!

Die Gebäudestruktur wird bestimmt durch ein regelmässiges Stützenraster und vier gleichwertige Erschliessungs- und Servicekerne zwischen der zweiten und dritten Stützenreihe, wodurch die Zonen entlang der Aussenfassade und dem Atrium/Innenhof umlaufend frei untrennbar bleiben und das Tageslicht rundum in die Tiefe dringen kann.

Der Nutzen

Es spricht für die klare, geschlossene, unterteilbare Form mit den regelmässig verteilten Erschliessungs- und Tageslichtinseln, dass sie

1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



Klare Linien und warme Farben geleiten durch das kompakte Gebäude und machen den Aufenthalt zu einem angenehmen Erlebnis. Ein differenziertes Sortiment angemessener Kunstlichtquellen ergänzt die natürliche Belichtung der Räume.

Attikageschoss

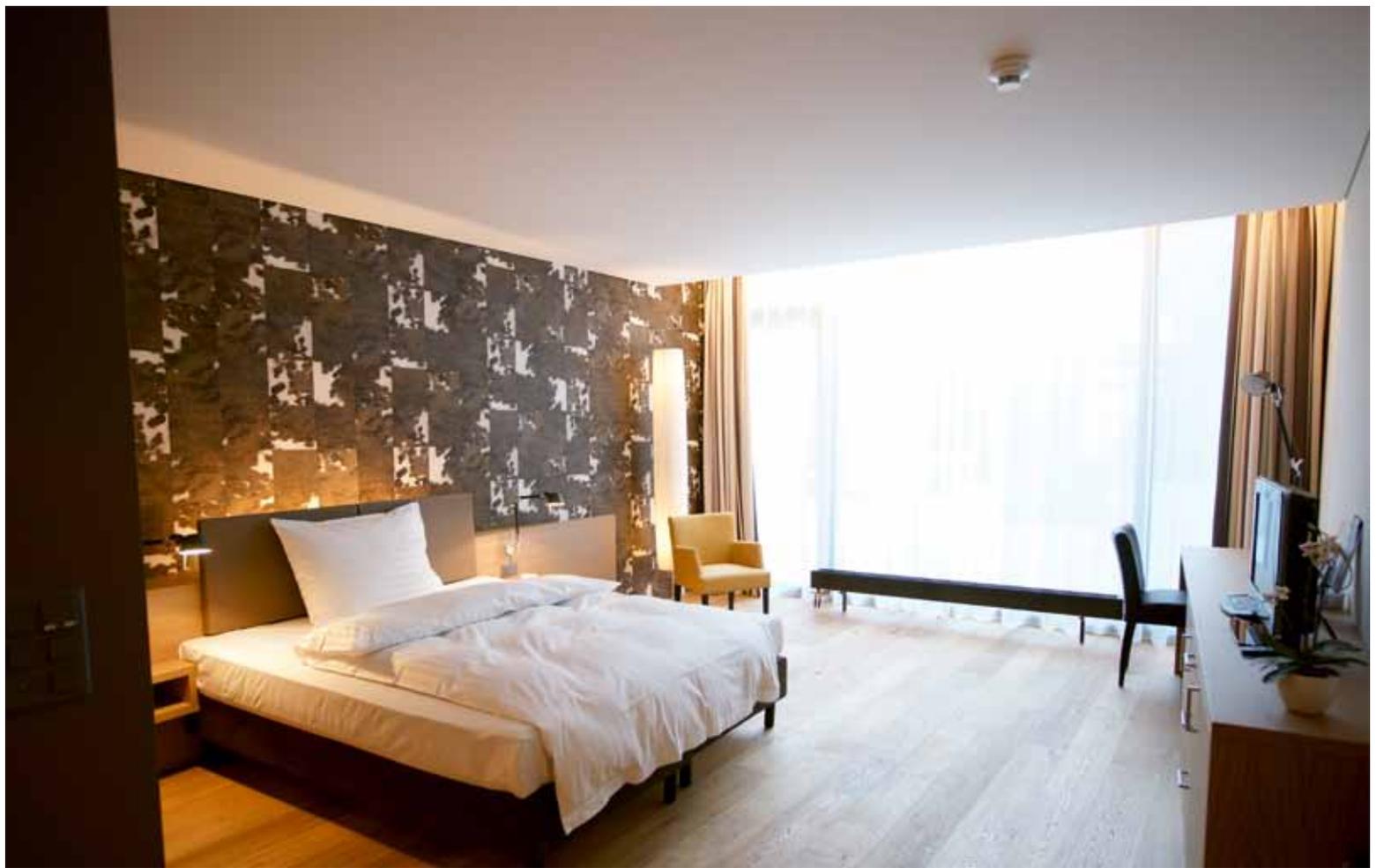


architektur technik meint

Das kompakte Volumen mit dem an Freizeit und Erholung gemahnenden Namen steht zwar an einer stark frequentierten Landstrasse, ist von seiner Art her aber sehr urban. Man strebte beim Sihlpark mit Erfolg einen maximalen Nutzen an. Dass diese Maximierung mit einer Differenzierung der Nutzungsart einhergeht, ist ebenfalls urban und sehr erfreulich.

Das Gebäude ruht in sich. So, wie es sich präsentiert, könnte es eigentlich überall stehen: in der Stadt, in der Agglomeration oder in der Natur. In diesem Sinne passt die Bezeichnung «Palast» gut zu ihm. Es reagiert kaum auf seine Umgebung, wird aber auch nicht als Störung oder Fremdkörper empfunden – vielleicht deshalb, weil es den Ort selbst «macht». Der Aufenthalt scheint im Sihlpark wichtiger zu sein als der Weg. Verkehrsflächen haben einen strikt dienenden Charakter, Treppenhäuser, Liftanlagen und Korridore sind Mittel zum Zweck, der da heisst: ans Ziel kommen. Das ist eigentlich schade, denn gerade bei einem Bauwerk mit gemischter Nutzung könnte die Möglichkeit der Begegnung die Qualität des Aufenthalts optimieren. Immerhin gibt es mit dem Atrium ein «Herz», das tief ins Volumen eingebettet ist und sich als Attraktion und Begegnungsort wahrnehmen lässt.

Manuel Pestalozzi



Die Hotelzimmer sind ausserordentlich geräumig und profitieren teilweise von der guten Aussicht.

zahlreiche unterschiedliche Nutzungen aufnehmen kann. Davon wurde beim Sihlpark nach Kräften Gebrauch gemacht. Entsprechend unterschiedlich ist die Zweckbestimmung der Geschosse: Das Untergeschoss hat Platz für 210 Fahrzeuge wie auch Fahrräder. Zusätzlich sind hier die Technik- und Unterhaltsräume sowie Lager untergebracht. Im Erdgeschoss befinden sich das Restaurant, die zentralen Räume des Hotels Ramada Feusisberg-Einsiedeln, vier Seminar- bzw. Mehrzweck- und Informations- und Businessräume, Lounge, Bar - sowie grosse Flächen für Büros und Ausstellungen an einer Premium-Lage. Das Restaurant steht selbstverständlich allen Gästen offen.

Das 1. Obergeschoss enthält weitere Räume für Büros und Ausstellungen sowie das Wellness-Center mit Aussenanlagen, welches sowohl Hotelgäste, Mieter als auch externe Besucher buchen können. Im zweiten und dritten Obergeschoss befinden sich zusammen 82 Hotelzimmer, davon vier Ecksuiten und so genannten Eltern/Kinder-Doppelzimmer mit internen Verbindungen. Auf beiden Etagen stehen auch gro-

ssere Büroflächen mit Frontsicht zur Verfügung. Im Attikageschoss stehen nebst einer grosszügigen Dienstwohnung weitere Büroflächen zur Verfügung.

Wald-Wärme

Der Sihlpark wurde im Minergie-Standard errichtet. Man installierte eine kontrollierte Lüftung, setzte Dreifachverglasungen ein. Die Wärmeversorgung erfolgt über eine Holzschneitzelheizung, deren Material aus der Kooperative im benachbarten Wollerau stammt. Auch die Form des Volumens dürfte seinen Teil zur klimatischen Optimierung beitragen. ■



Die Architekten

Die von Patric Simmen geführten Simmen Architects sind Teil der Simmengroup (www.simmengroup.ch), die sich dem ganzen Bauprozess und der Liegenschaftenvermarktung widmet. Ihre Kernaufgabe sehen die Simmen Architects im Entwurf, der Planung sowie der Ausführung hochkarätiger Architektur. Als massgeblicher Teil der Simmengroup koordiniert man die interne Zusammenarbeit – mit dem Ziel einer Optimierung der Kosten und der Qualität. Die Simmen Architects bekennen sich ausdrücklich zu klaren Formen und schlichten Konturen.

Jüngere Projekte:

fdfdf